

verjähnen: D. hier fangt die obere Stützgruppe der Gruppe an. Aber es eignet sich wahrlich nicht in letzter Stelle dazu, die Größe und die Erhabenheit des Weltgebüdes zu bewundern und daraus auf die Winzigkeit und Unbedeutendheit des Menschen zu schließen. Dr. R.

Frankf. Bank-Disconto 5 %

[illegible]

überall bekannt und in ganz Europa verbreitet, sowie andere beste deutsche Fabrikate ver-
senden wir zu **außerordentlich niedrigen Preisen** an Jedermann. Unsere **ca. 400**
Muster grosse Collection, die franco versandt wird, **Tuch, Kammgarn,**
enthält Alles, was der **moderne Geschmack** bietet: **Chievot, Loden, Damentuche etc.** vom einfachsten bis zum feinsten
Um einen Beweis von dem Renomme unserer Waaren zu geben, erwähnen wir, dass wir
uns **innerhalb des Jahres 1898** **ca. 15.000** neue Kunden erworben haben und dass
einige Tausend **ehrende Anerkennungen** vorliegen. Die Zahlen können nicht angeführt werden, da sie durch
unsere Bücher festgestellt sind. **Ausser unseren hochfeinen Molochsen** weisen
wir auf unseren **berühmten** **Monopol - Chievot** hin. Dieser **relativwellige** **schwarze Chievot**,
der in schwarz, blau und braun gefärbt wird, kostet
nur 3 Mark per Meter, 3 Meter zum gediegenen Anzuge 12 Mk.

Wilkes & Cie. Tuchindustrie. Aachen Nr. 97.

Sonntag, den 12. Februar 1899,
in den
oberen Sälen der Casino-Gesellschaft



Masken-Ball

(Costümfest).

verbunden mit **Tombola** etc. etc.,
worauf wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, sowie Inhaber
von Gastkarten mit dem Bemerken ergebenst einladen, das die
Einführung hiesiger Neutheilnehmer strengstens verboten ist.
Die Liste der einzuführenden Fremde liegt bei unserem 2. Vor-
sitzenden, Herrn **Wilh. Stülzer**, Häfnergasse 16, offen.
Sammelstellen für zur Tombola gestifteten Gegenstände bei
Herrn **M. Stülzer**, Häfnergasse 16, Herrn **M. Schweitzer**,
Ellenbogengasse 13, Herrn **Max Schüller**, Kirchgasse, F 394.

Luisenstr. 24. Geöffnet von 9—11 Uhr Vorm.
4—5 „ Nachm.
Prospecte frei.
Dr. med. L. Badt.

Dr. med. L. Badt.

Fräuringe,

14-farbig, das Paar 24—30 Mt. und höher, 8-farbig, das Paar 16—20 Mt. und höher, Charnier-Franzinge, beste Qualität, nach massiven Ringen, das Paar 8 Mt. nur breite fräftige Ringe empfiehlt 14381
E. Mücking, Wallstraße 29.

Bohnschmerz!

Bahnschmerz! Hohler Zähne bereisigt sicher in wenig Minuten **Kropp's Zahnwolle** (20 % Carbolal-Batte), Verlangung

mit ausdrücklicher **Kropp's Zahnwolle** in plambierter Packung à 50 Pf. In Wiesbaden nur acht bei Apotheker **Otto Siebert**, Marktstraße 10. Drogerie **Sanitas**, Marktstraße 3, und **Reinhold's Nachz.** Tannienstraße 2.

Gute und v. Möbel in großer Auswahl und jeder Preis
Lage an d. Friedrichstraße 13 und 14. 168

Ein wahrer Schutz
für alle durch jugendliche Verirrungen Gefährdete ist das berühmte
Büchlein: Dr. Ketan's Selbstbehauptung
80. Kurf. Weis. Dr. Ketan, Preis 5 Pf.
Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Wint Wiesbadener Kreuzzeitung!

Surrah! Surrah!



Die große Wiesbadener Grün-
brunne-, Sirocco-, Kaffeemilch-
Massage- und Treppelichtung
27. Jahrgang 27.

ist da nun war 20 Zeilen Großformat hart. Der
Haupttext ist und bleibt wie immer 20 Pica pro Exemplar
und diese zur Markierung des 1. L. Publizisten, daß die Zeilen
des Exemplars für 15 Picae erhalten, mithin an jeder
Nummer 5 Picae. Und wenn und wie verändert worden sind
Nummer 5 Picae, und wenn wie 20 Picae, pro Exemplar. Ein
weiterer Nachtrag ist unumgänglich herzustellen und deshalb
20 wie immer mit dem Schlagstrich: Laaf, laef, laef, laef
— sonst ist Alles mit Pump nun Stump veröfthe
verlaaf. 182

Hochachtung
J. Chr. Glücklich.

Guter Mittags- und Abendtisch ist zu haben
Heroldstraße 41/43, 1. Gtg. r.

Eiform-Brikets

von Zeche **Alte Hanse**, zur Feuerung in Regulir-
 u. Isirischen Öfen bestens geeignet empfiehlt 85

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17 u. Adelheidstrasse 2 a

Maschinen- u. Heizer-Verein
für Wiesbaden u. Umgegend.



Donstag, den 12. Februar 1899, Nachmittag
3 Uhr: Versammlung im Vereinslokal „Zum Deutschen Hof“
 Goldgasse 2a.
 Ihm päpstliches und zahlreiches Erscheinen erlucht
 Der Vorstand.

Franz Bossong,
Buchhandlung, Verlag und Antiquariat
Leihbibliothek.

Lithographische Anstalt, Buch- und Strindruckerei,
Kirchgasch 45, Wiesbaden, Kirchgasch 45,
 empfiehlt sich zur *Bearbeitung* von Zeitschriften, Lieferung
 von *Arbeiten*, etc. — *Reichhaltiges Lager* in *Japaneschriften*, *Bilder*
büchern, *Klassikern*, *Gesangbüchern*, *Gesamtsammlungen*,
Confirmation, *Reichendbücher*, *Karten*, *Postkarten* u.
Ansicht etc. *Übernahme* ganzer *Bibliotheken*. *Ankauf*
einzelner Bücher zu *höchsten Preisen*. *Nicht auf Lager*
findliche Bücher werden *umgehend besorgt*. *Anschaffungen*
 auf Wunsch. 189

Prima Startoffel

Gummi-Artikel.
Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrierte Preisliste gratis und discret. F 151
W. Häfeler, Leipzig 41.



Mignon-Kakao und Schokolade, David's Hafermalz-Kakao
an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen, ist überall erhältlich.
Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
versandt innerhalb zweier Jahre von unseren
Fabrikaten über
10000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen,
und erntete dafür Tausende von Anerkennungen
Fr. David Söhne,
Kakao- u. Schokoladenfabrik, Halle a. S.
(Halle 1000 g.) F 125
Mignon-Kakao per 1/2 Kil. Mk. 2.00, 1.80, 1.60.

Mobiliar-Versteigerung.

Auf Grund Kaufpfand-Vertrags versteigere ich heute Freitag, den 10. Februar cr., Nachmittags präcis 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

vier vollst. Betten, 3 Waschkommoden, 2 Kleiderchränke, 4 Nachttische, 2 Sophas, 8 Stühle, 5 Tische, 4 Spiegel, Kommode, Hängelampe, Uhr, 10 Blatt Vorhänge, 36 Bettlücken, Deckbett- u. Kissenbezüge, ca. 60 Handtücher, div. Bilder, 2 Kaffeeservice, ca. 100 flache und tiefe Teller, Platten, Gläser aller Art, Küchenschrank, Rücken- u. Kochgeschirre u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator.

DAMEN-*

*** MODE-***

*** SALON**

HEDDY STROHALM,

Kleine Burgstrasse 9,

I. Etage,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Strassen- und Gesellschafts-Toiletten in chic und eleganter Ausführung.

Abonnements auf alle Zeitschriften (Mode-Journale) werden jederzeit angenommen und regelmäßig zugestellt. Eintritt in den Journal-Zeichner, sowie Aufnahme des Abonnements auf die Bibliothek jederzeit.

**Buchhandlung
Jurany & Hensel's Nachf.,
28. Wilhelmstraße 28.**

Gravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. v. H. Giov. Scappini, Nideleberg 2. 14379

**Gänzlicher Ausverkauf
von Galanterie-Waren.
Moritz Schaefer, Al. Burgstraße 6. 1301**

Marmorwerke Balduinstein

Guido Krebs.

Zweig Niederlassung Wiesbaden,
Schlachthausstrasse 18.

Bau- und Monumental-Arbeiten.

Möbelpfatten.

Grosses Lager in Waschtischansätzen.

Kostenanschläge rasch. 1300



Thee Thueré, Utrecht-Holland,

Hollereant,

nur bei

Apoth. Otto Siebert,

Markt.

Spezial empfehle:

No. 1 2 3

Mk. .05 .75 1.- 1/4 Pfd.

Pa. Gräber Export-Bier.

Reichhaltige Spezialsorte. Bergr. Rühr.

Restaurant „Zum goldenen Roh“,

Golbasse 7. 11389

Kaffee, gebrannten,

empfehle aufschmelzenden, per Pfund zu 80 Pf., tabelliert gebrannt, sowie zu 1 Mark, 1.20, 1.40 bis 1.80, in ganz vorzüglichen Qualitäten, sowie Zuckerkaffee zu 25 Pf., unegale Bitter zu 26 Pf., egal 30 Pf., Kaffeehändler, La, 28 Pf., la Qual. 32 Pf.

Cacao per Pfund 1.80, 2.40, von Meier-Moß zu 1.60 und 1.90.

Thee per Pfund 1.60—5 Mk. 1359

Hch. Eifert, Marktstraße 19a.



Gez. gesch.

BLITZ-BÄCKPULVER

DFW-Keim

Oestrich (Heinrich)

bäckt künstliche Kuchen.

Päckchen 10 Pfg.

Büchsen 25 Pfg. u. 1 Mk.

Blitz-Vanille

Büchsen 10 Pfg.

Verkaufsstellen überall

gesch.

Einzel-Verkauf in

Wiesbaden:

Gotfr. Glaser.

Vertreter für Wiesbaden: (A.-No. 6018)

Herr **Heinr. Eich.** Schulgasse. F 12

Neue Linsen, Erbsen und Bohnen.

Gedörrte Auswahl, billige Preise im Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath, Nideleberg 14. 18420

Gemüse-Conserven,

als: Erbsen, ff., fein u. mittel, in 1., 2. u. 3.-4-Pfd.-Dosen, Schnitt-Bohnen in 1., 2. und 3-Pfd.-Dosen, sowie Bohnenbohnen, Schnitt, Bruch- u. Stangen-Spargel in nur prima Qualität und richtigen Inhalt, außerdem Mirabellen, Kirschen, Birnen, Erdbeeren, Pfirsiche, Weintrauben etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen, bei Mehrabnahme Rabatt. 1360

Hch. Eifert, Marktstraße 19a.

Champagner
von **E. Mercier & Co.,**
Luxemburg,
Filiale für den Zollverein des Stammhauses
Epernay.

Aechte Gewächse aus der Champagne.

Jährliche Produktion 4 Millionen Flaschen.

(Zollersparnis wegen in Luxemburg zu Mousseux bereitet.)

Schon von **Mk. 3.-** ab.

E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857),

Adelheidstrasse 21.

Niederlage bei **Otto Siebert, Markt.** 13638

Burggraf



Cigarren Special Marke

Wittelsbach, per Mille M. 60-

Kurmainz, " " " 70-

Habsburg, " " " 80-

Soller, " " " 100-

Sortimentskatalog (25 Stück von jeder Sorte) per 1/2 Mille Mk. 1.25.

August Engel, Cigarren-Abtheilung,

14. Tannusstraße 14.

Wurst- und Fleischwaarenfabrik

von **Louis Sälzer in Marburg a. L.**

liefert billigst in vorzüglicher Qualität alle feinen, sowie gewöhnlichen Wurst- und Fleischwaren in jedem gewünschten Quantum. Verküfsten werden auf Wunsch gratis und franco zugelandt. F 80

Vertreter werden gesucht.

Ausverkauf.

Zur Erleichterung unseres Umzugs gewähren wir von jetzt bis zum 28. Februar auf sämtliche fertige Wäsche, Blousen, Schürzen, Kinderkleider, Mäntel, Schürzen,

eine grössere Anzahl Modelle und trübgewordene Stücke

12 1/2—25 % Rabatt.

Geschwister Strauss, Kleine Burgstrasse 6.

Von Mitte März an: Webergasse 1, im Nassauer Hof.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 69. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 10. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Weltuntergang.

Roman von Rudolph Fals und Charles Mant.

Und nun hatte Schwarz ausgeführt, daß ein Zusammenstoß mit der Erde unvermeidlich sei, wenn der Komet einmal, am 13. November, sich auch genau im Schnittpunkte der beiden Bahnen befinden würde.

Dieses Ereigniß konnte nun „möglicherweise“ am 13. November 1899 zwischen ein bis vier Uhr Morgens oder auch in den späteren Stunden eintreten.

Als dahin war James Crookes den Ausführungen aufmerksam gefolgt und hatte den Artikel mit höchstem Interesse gelesen. Dieses „möglicherweise“ hatte ihm aber so ganz und gar nicht, das betrug sich weder mit seinen Anschauungen, noch mit seinem Charakter. Er liebte das Bestimmte, und wenn Jemand mit einer Ansicht herantrat, dann sollte er's auch rund heraus sagen: „Die Welt geht am 14. November 1899 um 3 Uhr früh unter.“

„Panikum.“ Aber — „möglicherweise“ — Nein. Und James Crookes beschloß, sich sofort Aufschluß zu verschaffen. Er legte also die Zeitung hin und schaltete die Telefonleitung ein.

„Hallo!“ tönte es so deutlich und vernehmbar in dem Zimmer zurück, als sähe da Jemand, der Mr. James Crookes für schwerhörig hielt, diesem gegenüber.

„Bitte verbinden Sie mich mit Washington.“

„Hier Telephonamt Washington.“ Klang es im selben Augenblick zurück und nun ließ sich Mr. Crookes mit der berühmten Sternwarte verbinden.

„Hier James Crookes, Niagara Falls. Ich bitte Sie, mir so schnell wie möglich die Berechnung der Bahn des Kometen I vom Jahre 1866 zu senden. Telegraphisch natürlich. Wird's Ihnen möglich sein?“

„Aber gewiß.“ tönte die Stimme, deren Stärke Mr. Crookes durch eine kleine Schraubenbewegung weichen ließ. „Sie können sie sogar sofort bekommen. Wir sind nämlich gerade daran, sie infolge des Geruch-Artikels wieder genau zu berechnen und die Zeit des Zusammenstoßes zu bestimmen. Wenn Sie also wollen, schalten Sie, bitte, Ihren Apparat ein.“

„Well.“ sagte Mr. Crookes und schaltete seinen Telephonapparat ein. Gleichzeitig aber fragte er noch:

„Sie sind also überzeugt davon, daß der Zusammenstoß erfolgt?“

„Vollkommen!“

„Danke, Schluß.“ und Mr. Crookes schaltete die Telefonleitung wieder um und machte den Telephonapparat — diese prächtige Erfindung des Vater Cerebotani — fertig.

Ein Schnurren und Summen von Wädrern ließ sich hören, dann das Rufen eines Sämmers und endlich das schließende Geräusch eines Stiefels, der über das unter ihm weggleitende Papier hinweg und daselbst mit allerlei Zeichen und Zahlen bedeckte, die offenbar Theile einer komplizierten mathematischen Berechnung waren. Gespannten Auges folgte Mr. Crookes mitreißend der fesselnden Zahlen- und Buchstabenfolge, die sich da automatisch vor ihm aufbaute. Immer länger und länger wurde der Streifen, immer unheimlicher wurden die Zahlenreihen, die ihm aber so höchst einfach klar und verständlich vorstamen, bis endlich ein fernes Rufen ertönte. Eine Kurbelbewegung und der Apparat stand still.

Das Resultat, im getrennten Facsimile mit dem in Washington geschriebenen Original, lag vor ihm da.

Hastig warf sein Blick noch einige Zahlen aufs Papier, dann verglich er das, was er geschrieben hatte, mit der Berechnung, die vor ihm lag, und — kein Zweifel, das „Vielleicht“, das „Möglicherweise“, das ihm so sehr mißfallen hatte, war mit einem Schlage aus der Welt geschossen, angeht die unumstößliche Thatsache, daß am 14. November 3 Uhr 17 Minuten 26 Sekunden die Erde mit dem Kometen zusammenstoßen würde.

Für jeden Anderen wäre das Resultat niederschmetternd gewesen, für James Crookes nicht, denn für ihn — und wie ein Blitz durchzuckte ihn dieser Gedanke — für ihn bedeutete die Gewißheit der weltzertrümmernden Katastrophe — das Glück.

Das Glück?

Ja gewiß! Das Glück, das er bisher nicht gekannt hatte, das Glück, nach dem er sich — jetzt konnte er sich ja gerade — heimlich dennoch geseht hatte. . . das „Ideal“, wie Jovis sich ausgedrückt hatte: Die Ehe, die Ehe auf Zeit. Denn darin war auch er einzig, „ein ganzes Menschenleben, nein, das war entschieden zu viel!“ Viel zu viel; es sei denn, man fand eine vollkommene Frau, und die . . . die hat bis zum heutigen Tage noch Keiner gefunden oder es will sie wenigstens noch Keiner gefunden haben.

Jetzt aber, jetzt war's etwas Anderes. Jetzt brauchte er nur bis zum 14. November 1899 eine Frau zu nehmen und das, das war wahrhaftig nicht lange. So lange hätte es Jeder ausgehalten, und er ganz gewiß. Der Gedanke daran machte ihn denn auch ganz aufgeräumt.

Er fühlte, daß da mit einem Male etwas in sein Leben eingetreten war, was ihm bisher gefehlt hatte und — weiß Gott — er pfiff sogar plötzlich eine Melodie vor sich hin, ein Ding, worüber er selber förmlich zusammenstachelte, denn das, nein, wahrhaftig, das war ihm noch nicht passiert, seit er dem Knabenalter entwachsen war.

In dieser ruhigen Pause ließ er Rickolls rufen, der bei ihm als Werksstättenbetreiber fungierte. Und bei dem Gedanken allein schon, Rickolls als Ersten gerade zum Mitwisser dieses Geheimnisses machen zu müssen, umspielte ein breites, behagliches, schmunzelndes Lächeln sein Gesicht, denn Rickolls wollte nichts von „Ehe“ wissen, er wollte das Wort gar nicht hören, dieses Wort, das er hasste und das ihm sein Leben verdirbt. Jammoll, verdirbt, und das nicht etwa, weil er ein Ehefeind war, nein, ganz im Gegenteil; und auch nicht etwa, weil er verheiratet war, nein, auch das nicht, sondern — weil er verheiratet war, ohne verheiratet zu sein! Und das — ist eine ganz besondere Geschichte.

Viertes Kapitel.

Die sonderbare Geschichte von Charles Ben Rickolls, der verheiratet war, ohne verheiratet zu sein.

Vor zwanzig Jahren, und in Jamestown war's, einem gottverlassenen Neste bagunjal, da hatte er sie kennen gelernt.

Ein famoses Mädel. Schwarz, schlant, mit lockenden, bligenden Zähnen und Augen. Ein wahrer Zauber von einem Mädel. Und dabei so fessam, so sonderbar, ganz anders wie die anderen, wenigen Mädels alle, die es da zumal in Jamestown und drum herum überhaupt gab.

Ein ganz eigentümlicher Charakter. Bald von überaus fröhlicher Lustigkeit, beinahe ausgelassen toll, bald von einer Sanftheit und Frömmigkeit, die ihres Gleichen nicht hatte, und dann wieder plötzlich, sprunghaft, ein toller Streich, daß man glaubte, aus dem Mädel sei mit einem Male ein Junge geworden.

Wie viel Männern im Orte sie den Kopf verrückt hatte, das weiß nur Gott allein, sie waren wie toll nach dem Mädel her. Sie aber führte sie Alle nur an der Nase herum und konnte sich halb tollkühn, wenn einer freuzugänglich that oder war. Ja, sie lachte selbst, als man ihr sagte, daß Jos Wills sich ihretwegen erschossen habe.

„So ein Narr.“ sagte sie. „Aber nett war's von ihm doch. Ein Mädel, für das sich einer erschossen hat, steigt im Werthe, meinen Sie nicht auch?“

Zwei Tage später aber war sie, ganz in Schwarz gekleidet wie eine Wittwe, zu dem Grabe Jos Wills hingegangen und hatte geweint und geküßt und gebetet und war stundenlang dort geblieben, und dort hatte auch Jos Wills Bruder sie gefunden, der eigens gekommen war, um der „Kröte“, wegen der sich sein Bruder erschossen hatte, einen Denzettel zu geben.

Ja, das hatte sich was mit dem Denzettel, den hatte er weg, ehe er sich dessen verlor. Denn sie sahen mit ihrem gramdurchfurchten Gesicht, sie sahen mit ihren großen, tränenfeuchten, Herzweins bläulichen Augen, und das unsäglichste Mitleid mit ihr haben, war eins. Und sie trösteten wollen, das kam zunächst, und sich in sie verlieben, das kam gleich darauf, wenn's nicht schon früher, gleich beim ersten Blick, geschehen war.

Bei Jos Ben Rickolls kam's auf den ersten Blick, doch das war erst später. Erst passierte noch die Geschichte mit Jonathan Wills. Der wußte nämlich bald nicht mehr von ihrer Seite, und man glaubte allgemein, es würde ein Paar. Eines Tages jedoch stürzte Giffie Weings, so hieß sie, aus der Wohnung ihres Vaters, tobtend, schreiend, mit aufgelösten Haaren und mit dem Blute, daß ihr über den Arm rann.

„Du Hölle, du Hölle, du . . . Höl . . . se . . .“ und sie stürzte Fred Wills ohnmächtig in die Arme, doch so, daß der noch ihren Blick auffangen konnte, und es auch um ihn geschehen war, den armen Jungen.

Die Anderen drangen indessen ins Haus, doch da war Niemand zu finden. Erst als Giffie die Augen aufschlug, erfuhr man's, was eigentlich geschehen war. Giffie und er hatten sich gestritten. Er war ja so eiferfüchtig, der Narr. Und plötzlich hatte er den Revolver gezogen und geschossen. Da in den Arm hatte er sie getroffen. Sie war anscheinend entsetzt, er hatte ihr noch eine Kugel nachgeschlagen, — in der Hand drin mußte sie stecken —, und dann . . . dann mußte sie nichts. Gines nur mußte sie. Daß er sie sicherlich tödten würde, wenn er wiederkam; und sie, o, sie wollte leben, leben! Und wer, wer rettete sie vor dem Mörder?!

(Fortsetzung folgt.)

Fett & Co. Frankfurter Schuh-Bazar,

früher Wreschner,

38. Langgasse 38,



Herrn- und Damen-Stiefel das Paar zu Mk. **5.50**

Kinder- und Mädchen-Stiefel und Schuhe das Paar zu Mk. **1.50**

Gummischuhe zu Mk. **1.35** und **1.85** à Paar,

sowie die anerkannt besten Sohlen Petersburger Gummischuhe, der vorgerückten Saison halber, für Damen, in allen Größen für Mk. **2.95**

Gefütterte Haus-Schuhe für **35** Pfennig.

Damen-Haus-Schuhe, Ledersohle, Absatz und Seitenleder, in allen Größen für Mk. **1.50**

Herrn-Haustiefel, allerbeste Ausführung, . . . für Mk. **5.75**

Herrn-Zugstiefel, durchaus solide . . . jedes Paar für Mk. **5.75**

Herrn-Bergsteiger in moderner eckiger Façon, auf Rahmen gearbeitet, für Mk. **6.75**

Hochelegante Salon-Stiefel mit Lackbesatz in den neuesten Formen, allerbestes Fabrikat, das Paar . . . Mk. **9.50**

Tanzschuhe von Mk. **1.80** an.

Wir bitten darauf gef. zu achten, dass sich unser Geschäft nunmehr nur noch **Langgasse No. 38** befindet.

Fett & Co. Frankfurter Schuh-Bazar,
ehemals Wreschner.

Griginelle
Karneval-Drucksachen liefert die



L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.
Kreuzstr. Langgasse 27.

Große
Schuhwaren-
Versteigerung.
Heute Freitag,

Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir aufolge Auftrags in dem Hause

23. Kirchgasse 23
10 Kisten
Schuhe,

nur hochfeine Waare in Chevreau, Kid und Kalbleder, für Herren, Damen und Kinder, sowie 20,000 Feinanzünder.

Karl Ney & Cie.,
Auctionatoren u. Taxatoren.

Außerdem kommen noch
2000 Cigarren u. Cigaretten,
größtentheils reine Havana-Cigarren, zum Angebot.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot!

Heute

Freitag, den 10. Februar d. J.,
versteigere ich Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, aus dem Nachlass des Herrn Privatier J. H., Wohlgeboren dahier, in dem Saale zum

Rheinischen Hof,
Gde Neugasse und Mauergasse 16
dahier:

1 großer Teppich, 1 vollständ. Küchen-Einrichtung, als: Keller, Platten, Bruchschalen, Tassen, Suppen-Terrinen, Weinbecken, Kaffeefertige, Wein- und Champagnergläser, Porzellan, etc. u. email. Kochtöpfe, Bratpfannen, Kochenlöcher und Kücher, Reiskocher, Rollen, Pastaschüssel, Schlichter, Weißbrotkasten, Bilder, Spiegel, Deckbetten u. Kissen, 1 Parthie Weitzzeug, Frauenkleider, Vorhänge, Gläsern, Bücher, Kommoden, Einmachgläser, ein alter Regal, Uhrengehäuse, Glas, Porzellan, Ripp- und Küchenutensilien u. v. m., ferner kommen noch mit zum Angebot: 2 große Teppiche, 1 Weizenbrot, ein Zimmer-Kloset, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Nähmaschine, Blumenvasen und Ständer, sowie 1 goldene Herrenuhr.

Sodann kommen noch im Auftrag wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäfts 1 große Parthie Spielwaren, als: Kugeln, Reib-, Gips-, Sago-, Macaroni, Gefäße, Spielzeug, Spielzeug, gezeichnete Horn, Holzstöße, Chlorstahl, Kaffeefass, Kochtöpfe, Suppenkessel, getrocknetes Obst u. v. m., Spielzeug, Johannisbrot, Gebäck, Brauerei- und Silberwaren.

Öffentlich mittheilend gegen gleich bare Zahlung zur Vertheilung.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

A. Reinemer,
Auctionator u. Taxator.
Albrechtstraße 24.

99. Carneval 99.
Reclamation an die liebe Jugend.

Schnurhüte 10 Pf.,
Badehüte 50 Pf.,
Badehüte mit Schnurhut 1 Mark,
Badehüte, urkomisch, 25 Pf.

bei **W. Kalkbach, Confiseur, Kirchgasse 8.**
Bügelstühle, geschmiedet, zu d. Viertelstraße 30, Villen.

Bezirks-Verein Wiesbaden
Deutscher Kellner-Bund.

Union Ganymed.
Genossenschaft
mit juristischer Person.
Sonntag, den
12. Februar, findet
in den Sälen des Hotel
„Zum Schützenhof“
unter
Großer
Masken-
Ball
mit Preis-Vertheilung
(3 Damen u. 2 Herren)
statt, wozu wir alle Mit-
glieder, Freunde und Gönner
des Bundes einladen.
Eröffnung 8 Uhr.
Anfang 9 Uhr.
Musikbrunnen im Saal-
garten für Damen 1 Pf., für
Herren 1,50 Pf. zu haben
bei Herrn **Mahn, Kirch-**
gasse 51, Herrn Mich.
Schwenke, Webergasse 15,
im Hotel Schützenhof und am
Abend an der Kasse 1,50 Pf.
ohne Unterschied.
Vorbericht: Götting oder
Ballotette.
Der Vorstand.



Carnevalverein „Wiesbadensia“.

In den hierdurch decorierten Sälen des
„Walther's Hof“, Geisbergstrasse,
findet Fastnacht-Sonntag
Carneval-Concert
mit Absingen von humoristischen
Chorliedern statt.

4-7 Uhr 11 Min. Eintritt frei.
Preis 8 Uhr 11 Min.
Einung des Ministeriums zur
Damen-Sitzung mit Tanz.

Kappe bzw. Stern 50 Pf. — Nationalgetränk ist Bier.
Am Schluss:

Grosses Ordens-Fest für alle Theilnehmer.
Das Ministerium.

Stadt Frankfurt,
Webergasse.

Bis Dienstag Abend!
Das
grösste Wunder
des 19. Jahrhunderts.
Der amerikanische
Riese
Wilkins.

Zu sehen v. Morgens
10 Uhr bis Ab. 11 Uhr.

10,000 Mark
zahlt Wilkins demjenigen
Menschen, der ihm an
Größe gleichkommt.

Eintr. 50 Pf. Kinder
und Militär die Hälfte.

10 Pf. p. Vfd. Aepfel, Aepfel p. Vfd. 10 Pf.
ohne Unterschied der Sorten
zu haben Römerberg 23.

1899

Katholischer Sängerkhor.

Sonntag, den 12. Februar, im Saale der Reclamation
Germania (Inhaber Schreiner), Wallerstraße:

Carnevalistische Sitzung
mit Tanz.

Anfang 4 Uhr. — Einzug des Comites 4 Uhr 31 Min.

Hierzu laden wir Freunde und Anhänger des Chores freund-

lich ein.

Das Comité. Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

Pension und Badehaus „Villa Frank“
Leberberg 8.
LIFT.

Beste und gesundeste Lage Wiesbadens, am Südrhang des

Leberbergs, Speisesaal, hydraulischer Personen-

Aufzug, Kochbrunnen- und Wassergebäude, elektrisches

Licht, grosser schöner Garten mit eigenen Nissaplätzchen,

14 Balkons und Wintergärten. 1849

Preise der Zimmer mit vollständiger Pension

(incl. Bedienung) Mk. 5 bis Mk. 8 pro Tag.

Telegramm-Adresse: Villa Frank, Wiesbaden. — Telephon 750.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Kaiserl. Hof-Parfümerie C. D. Wunderlich in
Hamburg. 3 Mal prämiert. Zur Erlangung grösstmöglicher, jugend-
frischer u. lebensdauerlicher Teint, zur Reinigung von Hautkrätern,
Kopfschuppen, Jucken, Flechten. Kommt seit 1868, & 35 Pf.
bei Apotheker A. Herbig, Trag., Gr. Burgstraße 12. 1485

Donatus-Profil-Brikets

sind das beste, reinlichste und angenehmste Brenn-
material, und nicht theurer als andere Brikets. Zu
beziehen im Alleinverkauf bei

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17 u. Adelheidstrasse 2a.

Pflanzen, getrocknete, von 15—40 Pf.,

in französische 40—60 Pf.

Apfelschnitten, neue, in Caol., 50 Pf., jährige 40 Pf.,

Feinste Dampfäpfel per 100 Stk. 60 Pf., 1858

Aprikosen, Bräuneln, Edelbirnen u. empfiehlt

Hch. Eifert, Marktstraße 19a.

J. J. HÖSS
MARKT &
LADEN VIS-A-VIS
dem RATHSKELLER



Telephon 173.

Großer
Massenfischverkauf.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima große Schellfische 30 5/8
40 Pf.

Kleinere Schellfische 25 Pf.

Calbian im Querschnitt 40 Pf.

Calbian, ganze Fische, 30 Pf.,

Wierlaus 50 Pf.

Zander 70 Pf. bis 1 Mt., **Stinte** 50 Pf.

Rotheleicher Salm 1,50 Mt.

Lebende Rheinhechte, Aale, Karpfen, Schleie,
Wachforellen, Hummern, Krebse, Austern,
sowie ächter Winter-Rheinfalm, Seesungen,
Limander, Steinbutt, Maifische billigst.

Russ. Kronsfardinen pro 10-Pfd.-Fas
1,50 Mt., pro Pfd. 30 Pf., 1/4 Pfd. 10 Pf.

Bratbücklinge 10 Pf.

Wundeln 100 Stck 60 Pf. 1846

Lebendfrische Angel-Schellfische,
Calbian im Querschnitt, 1819

in gewählter Stückzahl. Beirichtr. 22,
Adolf Haybach, Telephon 764.

Feinsten Dorich 40 Pf.,

Monifendamer Bratbücklinge, in Schellfische, Calbian,
Limander, Wierlaus und Zander, Aale, Ebrotten,
Hummern, Pieschbänge und Rat empl. in Ia Qualität

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

30 Pf. Calbian im Querschnitt, 35 u. 40,
39 - große frische Schellfische 55 Pf.,
3 - Bücklinge 4 u. 6 Pf.,
Hollmöpfe, Sardinen. 1825

J. Schaab, Grabenstraße 3.
Prima Stedfische u. 30 Pf. an Ellenbogeng. a. d. Markt.

18

per 1. Jan. 1900. Med. Statistisches 24, 210. 1. 01.

Tages-Veranstaltungen

Jurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Bojazzo. (Pagliacci).
Gläubige Brantweinlung.
Kadenz-Theater. Abends 7 Uhr: Madame Sans-Gêne.
Wolkau-Theater. Abends 8 Uhr: Fortfetzung.
Neichsballen-Theater. Abends 8 Uhr: Fortfetzung.

Vereins-Nachrichten

Versteigerung

Kirchliche Anzeigen

Wetter-Berichte

Merkbra-Nachrichten

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Mauritiusplatz — Langgasse — Tennenstrasse) verkehrt von Morgen 8³⁰ bis Abends 8¹⁵ und umgekehrt von Morgen 8¹⁵ bis Abends 8³⁰; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.)

Theater-Eintrittspreise.
Königl. Theater

Refidenz-Theater.		Pr.	St.
Fremdenloge		4	50
1. Rangloge		4	—
Sperthg 1.—10. Reihe		3	—
Sperthg 11.—14. Reihe		2	—
Nummerirter Ballon		1	—

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, 10. Februar, Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Concert
des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Concert

Genialität  Schauspiele.

Der Bajazzo.
(Fagilacci.)

Regie: Herr Dornowall.
Personen:
Gast. Gast einer Dorfk.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Ronisallo in Calabrien
am 15. August (Freitag) 1865.

B. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Braams.) Für die hiesige Bühne arrangirt von Annetta Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Hallwache.

Die Freunde der Braut	Hr. Lindner.
Der Bräutigam	Herr Diefang.
Ein Hochzeitsbitter	Herr Gros.

Freundinnen und Freunde der Braut und des Bräutigams,
Ruffanten, Zigeuner und Zigeunerinnen.

4. Woziska, gefangen von Hrl. Hené, Quiter, Rohr, Salzman
Doeringer II., Jesta und Schöndorger.

8. Grand finale, ausgeführt von Hrn. Küttgens, Schuler, Herr
Bisfang, Neumann, Deutsch und dem gesammten Person
Decorative Einrichtung Herr Ober-Inspector Schmidt.

Samstag, den 11. Februar. 31. Vorstellung im Abonnement
Die Großadulst. Schwanz in 4 Akten von Oscar Blum

Freitag, den 10. Februar.
168. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Regie: Adm. Angev.
Personen des ersten Aktes. (10. August 1792.)
Catherine Dübcher, Wäscherin Gusti Roskndt.

London, Blätterin	Carl Engel.
Julie, Blätterin	Euli Euler.
La Ronde, Blätterin	Marianne Schill.
Vinciane Lombour	Albert Rolencm.

Eine Nachbarin Frau Deburg.
Matthien, Lehrling Elise Tillmann.
Bürger, Bürgerinnen, Nationalgardisten.

Marshall, Verobere, ihr Gatte	Wittol, Schenke
Fouche, Herzog von Otranto	Hans Manniff.
Königin Maria Carolina	Margarethe Zer
Marcellin, Wit.	Sofie Schenk

Herzogin von Kwigo	Else Stabler.
Frau von Bülow	Clara Krause.
Gräfin von Camby	Julie Euler.

Leibsohn, Kommandant	Leibsohn.
Baurillon, Adjutant	Albwin Unger.
Ganonville, Officier	Ludwig Heil.
Jardin, Oberlägermeister	Gust. Schiller.

Offiziere, Hofherren, Hofdamen.

Studirt: **Podom und Gomorrha.** Schwank in 4 Akten
v. Frz. von Schöndorn.

Reinshallen-Theater, Eintracht 16.
Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8
Quartier-Theater.

Nachfolger von Granada. — Schauspielhaus. Frei
Hedermann. — Samstag: Fromont junior, Wieser senio